

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 6 (1950)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Klopstock's Fahrt auf dem Zürichsee  
**Autor:** Schmid, Aug.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-420177>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

---

Heu-/Augustmonat 1950

6. Jahrg. Nr. 7/8

34. Jahrgang der „Mitteilungen“

---

## Klopstocks Fahrt auf dem Zürichsee

30. Juli 1750

In der Morgenfrühe glänzen  
Türme dort: wieviel es sind!  
Und ein Schiff, geschmückt mit Kränzen,  
Schaukelt leis im sanften Wind.

An den Rebenlaubgestaden  
Fährt seeaufwärts es hinan,  
Reich mit frohem Volk beladen:  
Selig hochbeglückter Kahn!

Und der Dichter schaut die Firnen,  
Sieht die Wolken drüber geh'n;  
Aber schöner: reiner Stirnen,  
Holder Augen Glanz zu seh'n!

Unter Liedern, unter Rosen  
Treibt das Schiff dem Eiland zu; —  
Busch'ge Wälder, wilde Rosen  
Laden ein zu Spiel und Ruh.

\*

Schöner, freudevoller Stunden  
Denkt der Jüngling alle Zeit;  
Mit den Freunden bleibt verbunden  
Ewig er, wenn noch so weit.

Aug. Schmid